

1. Lehrverfassung.

1 Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																						
	Ober-Realschule											Vorschule											
	O I	U I	O II	U II		O III		U III		IV	V	VI	Sa.	1		2		3		Sa.			
			O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M				
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	2	2	2	2	2	2	12	
Deutsch und Geschichtserzählungen .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	64	9	9	8	8	9	9	52
Französisch	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	80	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47	1	1	—	—	—	—	2
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	4	4	4	4	73	5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Laboratorium	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	—	—	—	—	—	—	—	
Nearzeichnen	2		—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	3	3	3	3	—	—	12	
Singen	—			2		—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	1	1	1	1	1	1	6	
Turnen	3		—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36	2	2	2	2	1	1	10	
Summa	38	38	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	482	23	23	21	21	18	18	124

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis.

In der 3 Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.
A. Ober-

Lehr-Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	
Ev. Religionslehre. VI 3 Ssl., V—OI 2 Ssl.	Biblischer, Biblische Geschichten. Geschichten des Alten Testaments (mit Auswahl); Bedeutung der drei Hauptfeste mit den entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. 1. Hauptstück mit Erklärung; 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung; Einprägung von 4 Kirchenliedern, 2 Psalmen und 10 Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liedervorlesen aus der Verschule.	Schul-Klix, Biblisches Lesebuch. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, von 26 Sprüchen, 1 Psalm und 4 Liedern. Wiederholung der in Sexta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche, Psalmen und Lieder.	Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einteilung der Bibel. Geographie von Palästina. Erklärung und Einprägung des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der Katechismusaufgabe der Sexta und Quinta, der Psalmen und Lieder. Einprägung eines Psalms, 3 neuer Kirchenlieder und 10 neuer Sprüche.	Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, besonders aus Hiob, Psalmen und aus Hiob. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelernten Psalmen, Lieder und Sprüche und des Katechismus. Einprägung von 2 Psalmen und 3 Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.	Völkerstruck, Biblisches Lesebuch.
Deutsch. VI 6 Ssl., V 3 Ssl., IV 4 Ssl., III—II 3 Ssl., OI—OI 4 Ssl.	Beispiele und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Flexion, Konjugation, Rektionsübungen. Wiederholung der orthographischen Lehraufgabe der Verschule. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten u. Prosaentwürfen. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.	Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rektionsübungen. Wiederholung d. orthographischen Regeln. Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat und alle 2 Wochen eine Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nacherzählen. Deklamationsübungen. Auswendiglernen von 60 Gedichten und Wiederholung der in Sexta gelernten.	Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Rektionsübung. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Nacherzählen. Deklamieren. Auswendiglernen von 50 Gedichten. Wiederholung der früher gelernten. Schreibübung der Fremdwörter. Wiederholung der orthographischen und Interpunktionsregeln. Alle zwei Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz.	Zusammenfassender Überblick über die Grammatik. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Einiges aus der Metrik. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Wiederholung der früher gelernten. Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie und Interpunktionslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz.	Hopf und Paulick, Deutsches Lesebuch; Bandow, Übungsaufgaben; Regeln und für die deutsche Rechtschreibung.
				Auswendiglernen	

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.
Realschule.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Struck, Biblisches Lesebuch. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehendere Besprechung der Bergpredigt und der wichtigsten Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erklärung einiger Psalmen. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus sowie des Psalmen-, Sprech- und Liederschatzes.	Bibellesen betriebsmäßig der früher gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklärung des Evangeliums nach Lukas. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der eingepprägten Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Liederdichter. Ordnung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina.	Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Übersicht über die Briefe des Neuen Testaments und eingehendere Besprechung des Galaterbriefes. Kirchengeschichte bis zum Konzil von Nicäa. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen sowie des Katechismus.	Kirchengeschichte seit dem Konzil von Nicäa bis zur Reformation. Lektüre des Johannisevangeliums u. mehrere Paulinischer Briefe.	Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation. Lektüre des Römerbriefes und des 1. Corintherbriefes, Gräts. Wiederholungen aus dem Alten und Neuen Testament sowie über die Glaubens- und Sittenlehre.
Wörterverzeichnis. Wiederholungen aus der Grammatik und grammatische Übungen. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke u. d. Lesebuch, ausserdem: Schillers Glocke, Homers Hias und Olysson, Schillers Tell. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Deklamationsübungen. Belehrungen aus dem Gebiet der Poetik und Rhetorik. Übungen in Invention und Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orléans, Maria Stuart, Prinz v. Homburg, z. T. als Privatlektüre; durch schwieriger Gedichte von Schiller. Einprägung wichtiger Stellen aus der Lektüre. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Lektüre: Götz von Berlichingen, Nibelungen, Wallenstein. Entwicklung der deutschen Literatur bis zum Ende des Mittelalters selbst. Proben aus alt- und mittelhochdeutschen Texten. Zusammenfassend. Rückblick auf die Dichtungsarten. Vorträge. Dispositionsübungen. 9 Aufsätze.	Lektüre: Klopstocks Oden, Schillers Gedanken-lyrik, Proben aus neueren Dichtern; Antigone, Nathan der Weise, Don Quixote (Lambert). Abschnitte aus der Hamburger Dramaturgie und aus Wahrheit und Dichtung. Lebensbilder Schillers, Goethes, ihres berühmtesten Zeitgenossen und bedeutender neuerer Dichter. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze.	Lektüre: Goethes Gedankentypik, Proben aus neueren Dichtern; Antigone, Nathan der Weise, Don Quixote (Lambert). Abschnitte aus der Hamburger Dramaturgie und aus Wahrheit und Dichtung. Lebensbilder Schillers, Goethes, ihres berühmtesten Zeitgenossen und bedeutender neuerer Dichter. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze.
				kurze Ausarbeitungen in der Klasse

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Ulrich, Elementarbuch der französischen Sprache.			Pöhl.
Französisch. VI—VIII 6 Stk., VIII—XII 5 Stk., XI—XII 4 Stk.	Erlernung der Lesestücke 1 bis 10 und Erwerbung einer korrekten Aussprache. Geschlechtswort, Teilungsartikel in Nominativ u. Akkusativ, Deklination des Substantivs, regelmäßige Femininbildung des Adjektivs, regelmäßige Komparation. Zahlwörter. Avoir und Être, die regelmäßige Konjugation I. Indikativ und Imperativ (fragend und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Hör- u. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke, die Umgebung der Schüler und an Anschauungsbilder. Nach 10 Wochen alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Systematische Wiederholung grammatischer Pensums der Sexta. Fürwörter, Plural der Substantive, Teilungsartikel, Femininbildung und unregelmäßige Komparation der Adjektive; Konjunktiv von avoir und être, sowie der regelmäßigen Konjugation. Être bei reflexiven Verben. Gebrauch der Partizipien. Unregelmäßige Verbf. im Anschluss an die Lektüre. Lektüre und Erlernung der Lesestücke 11—20 und zweier Gedichte. Ferner Lektüre aus dem Anhang. Hör- u. Sprechübungen wie in Sexta. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Wiederholung des Pensums der Quinta, besonders d. Fürwörter. Adverb. Lautliche Veränderungen der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen. Lektüre der Lesestücke 27—50, ferner ausgewählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte aus der Auswahl von Gropp und Hausknecht. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Kockmann-Charrian, Histoire d'un Concert de 1815; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, der Bildung und des Gebrauchs des Adverbs. Gebrauch von avoir und être in den unbeschriebenen Zeiten. Reflexive u. unpersonliche Verben. Gebrauch der Zeiten und Moden, des Partizips. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.
			Außerdem	
Englisch. VIII 5 Stk., VIII—XI 4 Stk.			Hausknecht.	
			Erwerbung einer korrekten Aussprache im Anschluss an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Skotch 1—15 und Composition 1—2. Erlernen von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Schulgrammatik der französischen Sprache.				
Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1828—1862; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung des Genus der Substantive, d. Pluralbildung der Adjektive, des Adverbs und des Zahlworts. Auswendiglernen von 2 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Pöhl. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Sarcy, Siège de Paris; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. 4 Gedichte wurden gelernt. Syntax des Adverbs und der Pronomina. Rektion der Verben. Infinitiv. Konjunktionen. Präpositionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre u. an das Vocabulaire systématique von Pöhl. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Racine, Britannicus, Lamartine, Captivité, procès et mort de Louis XVI. Duperrex, Histoire moderne. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung u. Erweiterung d. Grammatik, Stilistik, Synonymik, Metrik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung v. 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Duperrex, Histoire moderne; Taine, Origines de la France contemporaine; Corneille, Horace; Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung u. Vertiefung des grammatischen Lehrstoffes. Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische. Erweiterung des Vocabulaire, besonders nach dem Vocabulaire systématique von Pöhl. Erlernung von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Vorträge. Einiges aus der Metrik, Synonymik, Stilistik u. Literaturgeschichte. 2 Aufsätze, ausserd. alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Duperrex, Histoire moderne; Corneille, Cinna; Victor Hugo, Hernani; Sandeau, Mlle de la Seiglière. Sonst wie in Unter-Prima.
kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.				
The English Student.				
Lektüre: Composition 5—20 und 4 Gedichte. Systematische Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Syntax des Verbs; Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Gebrauch d. Zeiten, Lehre vom Konjunktiv. Wortstellung. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs. Die wichtigsten Präpositionen. Wiederholung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Scott, Quentin Durward; Dickens, A Christmas Carol; Tennyson, Enoch Arden und Gedichte von Byron aus Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. Hör- und Sprechübungen. Wiederholung u. Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Übersetzen aus Schillers 30-jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar; Macaulay, State of England. London and its environs; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Vorträge über selbstgewählte Lektüre, im Anschluss daran Literaturgeschichte. Synonymik, Metrik, Sprechübungen. Wiederholung und Erlernung von Gedichten. Wiederholung u. Erweiterung ausgewählter Kapitel der Syntax. Übersetzen a. Schillers 30-jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar, Reden englisch. Staatsmänner (Pitt d. Ältere und d. Jüngere) herangezogen von Winkelmann. Sonst wie in Unter-Prima.
Außerdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.				

Lehr-Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Geschichte. VI—V 1 Std., IV—III 2 Std.	Erfüllungen aus der Vaterlandsgeschichte bis auf Karl den Grossen.	Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer.	Einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker, Griechische Geschichte von Drogen bis auf Alexander den Grossen und die Diadochenreiche, Römische Geschichte bis zum Ende der Republik.	Geschichte d. römischen Kaiserzeit, Deutsche und brandenb. Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten, Wiederholung der alten Geschichte. Kurz
Erkunde. VI—III 2 Std., III—II 1 Std.	Dobes, Atlas für die mittleren Klassen. Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde. Globus und Karten. Die Erdteile in kurzer Uebersicht.	Seydlitz, Geographie Ausgabe D, Heft 1. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Hefes, des Globus und der Karte. Anfangs im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.	Dobes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Ausgabe D, Heft 2. Physische und politische Erdkunde der Länder Europas, namentl. Deutschlands. Entworfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.	Die ausseruropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen wie in Quarta. Entworfen
Rechnen und Mathematik. VI—V 4 Std., IV 6 Std., III—II 2 Std.	Wiederholung der Grundrechnungsarten u. ganzen Zahlen, insbesondere und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.	Übner mit Böhm, Rechenbuch. Systematische Behandlung der genannten Bereiche. Wiederholung der Masse, Gewichte und Münzen. Leichte Aufg. der Regel-dreie. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Rechnen (3 Std.): Erweiterte Behandlung der Dezimalbrüche. Verwandlung ganzer Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Dezimal- und gemessenen Brüchen auf Aufgaben des praktischen Lebens. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.): Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und Trapezoiden. Einführung in die Inhaltberechnung. Planimetrische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Kreislehre. Flächengleichheit und Verwandlung der Figuren. — Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und relativen Zahlen. Leichte Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Andr., Grundriss der Weltgeschichte.				
Deutsche und brandenburg - preussische Geschichte von Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Aus der Geschichte d. übrigen Kulturstaaten das Wichtigste. Wiederholungen. Ausarbeitungen in der Klasse.	Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis 1888. Aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten das Wichtigste. Wiederholungen.	Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Grossen; die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.	Deutsche u. brandenburg - preussische Geschichte bis 1648. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.	wie in UI.
Dobes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Schulgeographie.				
Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Elementare mathematische Erd- u. Himmelskunde. Die wichtigsten Verkehrswege.	Deutschland und seine Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege. Elementare mathematische Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde der ausseruropäischen Länder. Die wichtigsten Verkehrswege.	Physische und politische Erdkunde von Europa. Die wichtigsten Verkehrswege.	wie in UI.
von Kartenskizzen und kurzen Ausarbeitungen in der Klasse.				
Spieker, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Proportionslehre. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Bodeley, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik; Gauss, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, I und II. Teil; Gauss, Logarithmentafeln. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinssachsens- u. Rentenrechnung. Von den Transversalen u. den merkwürdigen Punkten eines Dreiecks. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten, Ähnlichkeitsachsen, Kreispolaren. Anwendung der Algebra auf geometrische Probleme. Metrische Relationen am Dreieck. Geometrie. Trigonometrische Behandlung zusammengesetzter Dreiecksaufgaben. Geometrische Konstruktionen auf Grund trigonometrischer Rechnungen. Weitere Ausführung der Stereometrie, insbesondere Behandlung der kugelförmigen Körper. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arb.	Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, II. Teil; Lange, Synthetische Geometrie, Gauss, Logarithmentafeln; Gaudner, Analytische Geometrie. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.	wie in UI.
Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. Kubische und biquadratische Gleichungen. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.				

Lehr-Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Naturbeschreibung. VI—VII 2 Std.	Im Sommer: Beschreibung von 15 einfach gebauten Pflanzen. Erläuterung der Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 15 Stägetieren und Vögeln. Erläuterung zoologischer Begriffe. — In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.	Im Sommer: Eingehender Kenntnis der kausalen Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung u. Vergleichung vorliegender Pflanzenarten. Anlage eines Herbariums. — Im Winter: Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- und Dikotylozen und Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Erweiterung des Herbariums, Exkursionen. — Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.	Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckten und nackten Pflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Übung im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. — Im Winter: Gliederkinder, besonders Insekten.
				Kurz Löß, Lackowitz, Flora Wosidlo,
Physik. VIII—XII 2 Std., XI—XII 1 Std.				
Chemie. XII 2 Std., XII—XIII 1 Std., Laboratorium XI—XII 1 Std.				
Zeichnen. Freihandzeichnen: V—XI 2 Std., Linearzeichnen: XII—XIII 2 Std.	Gerade und gekrümmte Linien und deren Anwendung bei einfachen Flächenmustern.	Stilisierte Blatt- und Blütenformen, die Voluten und deren Anwendung.	Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Körpern.	

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Im Sommer: Wichtige Vertreter der vorübergehenden Pflanzen. Abschluss und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. Luft und Verbrennung. — Im Winter: Vertreter aus dem niederen Tierreich. Übersicht über das gesamte Tierreich.	Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.			
Anarbeitungen in der Klasse. Pflanzenkunde, Teil II. von Berlin und der Provinz Brandenburg. Leitfaden der Zoologie.				
Ulrich, Grundzüge der Physik. Allgem. Eigenschaften der Körper. Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, von Schalle und von der Wärme.		Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Mechanik fester, flüssiger u. gasförmiger Körper. Akustik. Mechanische Wärmelehre.		
Mechanik und Optik, sowie einige schwierigere Abschnitte aus den übrigen Teilen der Physik.		Mechanik fester, flüssiger u. gasförmiger Körper. Akustik und Optik. Ausgewählte Kapitel aus den übrigen Teilen der Physik.		
Kurz Anarbeitungen in der Klasse.				
Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einige Mineralien und Kristallformen.		Erdorf, Grundriss der Chemie. Erdorf, Anleitung zur chemischen Analyse. Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.		
Algem. chemische Begriffe. Metallide. Stöchiometrische Aufgaben.		Schwermetalle. Organische Chemie, II. Teil. Analyse einfacher chemischer Körper. Stöchiometrische Aufgaben.		
Kurz Anarbeitungen in der Klasse.				
Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen im Umris. Farbige Flächenmomente. Linearzeichnen: Konstruktionen v. Vierecken und Kurven.	Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Zeichnen von Körpern im Grundriss, Aufsicht, Seitenriss und Cavalier-Perspektive.	Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Projektionslehre.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach Vorlagen. Linearzeichnen: Centralperspektive.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Schattenlehre.

B. Vorschule.

Lehrgegenstand.	3. Klasse.	2. Klasse.	1. Klasse.
<p>Ev. Religionslehre. 2 Stunden.</p>	<p>Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete.</p>	<p>Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die unteren Klassen. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.</p>	<p>Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.</p>
<p>Deutsch. 9 bzw. 8 Stunden.</p>	<p>Wichmann und Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift. Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben. Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava. Übungen im sinngemässen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprachübungen im Anschluss an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- und Buchstabierübungen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek S. 172—192. Gebrauch der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten, Umlaut, Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Geläufiges und sinngemäßes Lesen deutscher u. lateinisch. Druckschrift. Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lese- stücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung u. Schär- fung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben, Konsonant- verdoppelung. Einprä- gen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>
<p>Rechnen. 5 Stunden.</p>	<p>Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenkreis von 1—100. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Mündl. Übungen im Zahlenkreis von 1—1000. Schriftl. Übungen im unbegrenzten Zahlen- kreise. Addieren, Sub- trahieren, Multiplizieren mit unbenannten und einfach benannten Zah- len. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Die vier Grundrech- nungsarten im unbe- grenzten Zahlenraum. Resolvieren und Redu- zieren. Addieren und Subtrahieren mit mehr- fach benannten Zahlen. Die gebräuchlichen Wäh- rungszahlen. Wöchent- lich eine Reinschrift.</p>
<p>Heimatskunde. 1 Stunde.</p>			<p>Orientieren, das Schul- haus und die angren- zenden Strassen, Hori- zont, Himmelsgegenden. Charlottenburg, Berlin, die Provinz Branden- burg, die Provinzen des preussischen Staates und deren Regierungs- bezirke.</p>

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Die katholischen Schüler wurden im Sommer von dem Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, Herrn Kleineidam, im Winter von Herrn Erzpriester Faber, die jüdischen Schüler vom Prediger der jüdischen Gemeinde, Herrn Dr. Kroner, in der Religionslehre unterrichtet.

Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

Unter-Sekunda O. Im Sommer: 1. Karl VII. nach dem ersten Akte von Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Der Umschwung der dramatischen Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 3. Eile mit Weile. 4. Napoleons Siegeslauf bis zu seiner Erhebung zum Kaiser der Franzosen. (Klassenaufsatz.)

Im Winter: 1. Was liefert der erste Gesang von Hermann und Dorothea an Exposition für das Epos? 2. Was erfahren wir über Dorothea von den anderen Personen des Epos? (Klassenaufsatz.) 3. Warum hält Maria Stuart ihre Verurteilung für ungerecht? 4. Welcher Wechsel vollzieht sich in der Seelenstimmung des Prinzen von Homburg vom 3. zum 4. Akte des Kleist'schen Dramas? (Klassenaufsatz.) 5. Tellheim und Riccaut, ein preussischer Offizier und ein französischer Kavalier des siebenjährigen Krieges. (Prüfungsaufsatz.)

Unter-Sekunda M. Im Sommer: 1. Johannas Schuld und Busse. 2. Dorf und Stadt nach dem 5. Gesang von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) 3. Wie bewahrheitet sich der Ausspruch Schillers „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“? 4. Welche Bedeutung hat der Pfarrer für die Handlung in Goethes Hermann und Dorothea? (Prüfungsaufsatz.)

Im Winter: 1. Thibaut nach dem Prolog der Jungfrau von Orleans. 2. Achill und Lykaon, Johanna und Montgomery. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 3. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. 4. Inwiefern stirbt Maria Stuart unschuldig? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch sind im 1. Akte der Minna von Barnhelm die Keime für die Weiterentwicklung der Handlung gelegt?

Ober-Sekunda. 1. Gang der Handlung im ersten Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“. (Klassenarbeit.) 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Wodurch wird Nero zum Brudermorde veranlasst? Nach Racines Britannicus. 4. Wie verwendet Goethe das Kunstmittel des Gegensatzes bei den Personen seines Dramas „Götz von Berlichingen“? (Prüfungsarbeit.) 5. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Person des Feldherrn? (Klassenarbeit.) 6. Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. 7. Charakteristik Siegfrieds. 8. Kaulbach's Gemälde „Die Zerstörung Jerusalems“. 9. Max Piccolominis Konflikt zwischen Pflicht und Neigung. (Prüfungsarbeit.)

Unter-Prima. Im Sommer: 1. Verteidigung des Teiresias und Kreon gegen die Anklage des Ödipus. (Klassenaufsatz.) 2. Der „Spaziergang“ von Schiller, ein Spiegelbild der römischen Geschichte. 3. Weshalb gewährt uns eine antike Schicksalstragödie keine volle Befriedigung? (Klassenaufsatz.) 4. Die Exposition zu Schiller's Braut von Messina.

Im Winter: 1. Geordnete Zusammenstellung der dem Gebiete der Instrumentalmusik entnommenen deutschen Redensarten. 2. Wie erklärt Lessing im Laokoon die Milderung im Ausdrucke des Schmerzes durch die Bildner der Laokoongruppe? (Klassenaufsatz.) 3. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 4. Wie sucht Pylades Iphigeniens Gunst zu gewinnen? (Klassenaufsatz.)

Ober-Prima. Im Sommer: 1. Der Gedankengang in Lessings Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet. (Klassenaufsatz.) 2. Mein Erbteil wie herrlich, weit und breit! Die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. 3. Die Folgen der Kreuzzüge für die abendländischen Völker. 4. Charakteristik Saladins nach Lessing's Nathan. (Klassenaufsatz.)

- Im Winter: Welche Anregungen verdankt Goethe seiner Vaterstadt? 2. Wodurch wird im I.—III. Akte von Schiller's Demetrius unsere Teilnahme für den Helden erweckt? (Klassenaufsatz.) 3. Willst du, dass wir dich hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen. 4. Der Gang des Gespräches zwischen Hämon und seinem Vater in der Antigone. (Klassenaufsatz.)

Themata der französischen Aufsätze.

- Ober-Sekunda.** Im Sommer: 1. La caution (d'après Schiller). 2. Le meunier Sans-Souci. 3. Vie de Luther jusqu'à la diète de Worms. (Klassenaufsatz). — Im Winter: 4. Le fer à cheval (d'après Goethe). 5. Ignace de Loyola et l'ordre des Jésuites. (Klassenaufsatz). 6. La famille de Louis XVI dans la prison du Temple. 7. Louis XVI paraît pour la première fois à la barre. 8. Condamnation de Louis XVI.
- Unter-Prima.** Im Sommer: 1. Commencement de la migration des peuples. (Klassenaufsatz.) 2. Luites entre les Germains et Romains sous le règne d'Auguste. 3. Origines et développement de la ville de Charlottembourg (Lettre). 4. Grégoire VII et Henri IV. (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 5. Rodolphe de Habsbourg. (Klassenaufsatz.) 6. Charles IV, empereur d'Allemagne. 7. La Marche de Brandebourg sous les Ascaniens. 8. Christophe Colomb.
- Ober-Prima.** Im Sommer: 1. Les grands hommes qui ont contribué à la gloire de Louis XIV. (Klassenaufsatz.) 2. Rétablissement de la Prusse après 1806. 3. L'ordre teutonique. 4. La Chute des Hohenstaufen. (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 5. Libération de la Suisse dans l'histoire et dans la Légende. (Klassenaufsatz.) 6. a) Analyse de Cinna, b) L'ordre des templiers. 7. Analyse de Mademoiselle de la Seiglière. 8. Politique extérieure de Charles-Quint. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1899.

1. Deutscher Aufsatz: Wie schürzt Lessing im III. und IV. Akt seines Nathan den Knoten?
2. Französischer Aufsatz: Formation de l'unité italienne.
3. Eine Übersetzung in das Englische.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Aus der Höhe $h = +41^{\circ} 13' 41''$, dem Azimut $a = 272^{\circ} 12' 34''$ und der Deklination $\delta = +28^{\circ} 27' 20''$ eines Sterns den Stundenwinkel t desselben und die Polhöhe β des Beobachtungsortes zu bestimmen. — 2. Unter den gleichschenkligen Dreiecken von gegebenem Umfang $2s$ dasjenige zu konstruieren, dessen Inhalt ein Maximum ist. — 3. Den Punkt C auf der Peripherie einer Parabel verbinde man mit dem Scheitel S und falle CD senkrecht auf die Achse der Parabel. Welches ist der Ort für den Durchschnitt der Tangente in C mit dem Strahle, welcher durch D und die Mitte von SC gezogen wird, wenn C sich auf der Parabel bewegt? — 4. Von einem Kegelschnitt kennt man den einen Brennpunkt A, zwei Tangenten t_1 und t_2 und die Länge $2a$ der Hauptachse. Es soll der andere Brennpunkt B durch Konstruktion ermittelt werden.
5. Aufgabe aus der Naturlehre: Der schräge Wurf.

Ostern 1900.

1. Deutscher Aufsatz: War der Ausruf Ulrichs von Hutten: „O Jahrhundert, es ist eine Lust zu leben“, berechtigt?
2. Französischer Aufsatz: Le concile de Constance.
3. Eine Uebersetzung in das Englische.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Es hat Sydney die Länge $\lambda_1 = 168^\circ 54' 38''$ (östl. Gr.) und die Breite $\varphi_1 = -33^\circ 31' 42''$. Philadelphia hat die Länge $\lambda_2 = 57^\circ 29' 57''$ (westl. Gr.) und die Breite $\varphi_2 = +40^\circ$. Wieviel geographische Meilen beträgt die Entfernung beider Städte? — 2. Unter allen geraden Kegeln von demselben kubischen Inhalt i denjenigen zu finden, der den kleinsten Mantel hat. — 3. Gegeben sei ein Kreis mit dem Halbmesser r . Auf jedem Radius desselben ist vom Mittelpunkte aus sowohl die Ordinate als auch die Abscisse seines Endpunktes abgetragen. Auf welchen Kurven liegen die Endpunkte der abgetragenen Abschnitte, wenn der Mittelpunkt des Kreises zum Anfangspunkt eines rechtwinkligen Koordinatensystems gemacht wird? — 4. Von einem Kegelschnitt kennt man den einen Brennpunkt A , eine Tangente t_1 , einen Punkt C_2 und die Lage der Hauptachse. Es soll der andere Brennpunkt B durch Konstruktion gefunden werden.

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Die Cellulose und ihre Umwandlung in andere chemische Verbindungen.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 528, im Winter 541 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 25, im W. 28	im S. 4, im W. 4
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 25, im W. 28	im S. 4, im W. 4
also von der Gesamtheit der Schüler:	im S. 4,7%, im W. 5,17%	im S. 0,75%, im W. 0,73%

Die Klassen der Ober-Realschule bildeten 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 20, im Winter 25, zur grössten im Sommer 55, im Winter 53 Schüler. Die Vorschulklassen wurden klassenweis unterrichtet; in der 1. und 2. Klasse wurde wöchentlich je 2 Stunden, in der 3. Klasse je 2 halbe Stunden geturnt. Befreit wurden vom Turnunterricht überhaupt 4, von einzelnen Übungen kein Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Ober-Realschule waren im Sommer 33, im Winter 32, an der Vorschule 8 Stunden, insgesamt 41 bez. 40 wöchentliche Stunden angesetzt. Ihn erteilten an der Ober-Realschule die Herren Oberlehrer Michaelson: 4. Abteilung (OIII^M) und 6. Abteilung (UIII^M); Oberlehrer Dr. Lentz: 3. Abteilung (OIII^O) und 10. Abteilung (V^M); Behrens: 1. Abteilung (I und OII), 2. Abteilung (UII^O und UII^M), 5. Abteilung (UIII^O), 7. Abteilung (IV^O), 8. Abteilung (IV^M), 9. Abteilung (V^O), 11. Abteilung (VI^O) und 12. Abteilung (VI^M). Von diesen Abteilungen benutzten die Turnhalle gleichzeitig im Sommer nur die 3. und 4. Abteilung, während im Winter auch noch die 5. und 6. Abteilung in wöchentlich 2 Stunden gleichzeitig turnten, dafür erhielt die 3. und 4. Abteilung je eine Stunde wöchentlich getrennte Benutzung der Halle.

In den Vorschulklassen 1^O, 1^M und 2^O wurde der Turnunterricht von Herrn Gast, in 2^M von Herrn Köpke, in 3^O und 3^M von den Ordinarien erteilt.

Der Unterricht fand in der auf dem Schulhof befindlichen Turnhalle statt. Wenn die Witterung es zuließ, wurde auch auf dem mit den erforderlichen Geräten und einem Springgraben versehenen Hofe geturnt, hier wurden auch Laufübungen vorgenommen und Bewegungsspiele geübt. Seit dem 1. Mai 1899 ist für die Turnhalle von seiten der Stadt ein besonderer Diener angestellt worden. Durch die nunmehr mögliche öftere Reinigung der Halle und durch öfteres Streichen des Fussbodens mit einer staubbindenden Ölfarbe ist es gelungen, die für die Atmungsorgane so schädliche Staubentwicklung fast gänzlich zu beseitigen.

Auf dem zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Schauturnen war den Eltern und den städtischen Behörden wiederum Gelegenheit gegeben, einen Einblick in den Turnbetrieb der Anstalt zu gewinnen.

Im Sommer fanden bei günstiger Witterung an jedem Sonnabend Nachmittag von 4 bis 6 Uhr auf dem über $1\frac{3}{4}$ qkm grossen, am Grunewald gelegenen Exerzierplatz unserer Garnison unter Leitung der Herren Behrens, Oberlehrer Dr. Lentz, Ulms und Dr. Anderson Turnspiele statt. Gespielt wurde an 15 Nachmittagen. Am Sonnabend, den 2. September, zog die ganze Anstalt schon morgens zur Abhaltung von Turnspielen auf den Spielplatz, die am Nachmittag fälligen Spiele fielen dafür aus. Mit Zurechnung der Beteiligung an diesem Tage entsandte die Ober-Realschule 4760 Schüler auf den Spielplatz.

Der Besuch an den einzelnen Spieltagen ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

No.	Datum	I-OII	U-II ^M	U-II ^O	O-III ^M	O-III ^O	U-III ^M	U-III ^O	IV ^M	IV ^O	V ^M	V ^O	VI ^M	VI ^O	Summe
1.	April 15	20	7	17	29	15	24	30	35	35	47	45	41	46	391
2.	" 22	12	5	16	24	15	25	26	28	29	47	47	34	35	343
3.	" 29	19	6	17	16	13	23	21	30	25	46	39	34	40	329
4.	Mai 13	23	4	18	18	12	21	24	36	25	26	34	29	42	312
5.	" 17	22	4	9	16	—	16	21	27	21	33	32	29	41	271
6.	" 27	18	2	14	19	9	24	24	29	26	45	35	29	37	311
7.	Juni 3	18	4	14	15	8	18	15	28	24	38	34	27	36	279
8.	" 10	15	4	12	17	14	16	23	21	24	40	35	24	31	276
9.	" 17	19	4	14	19	12	21	21	28	23	43	40	29	41	314
10.	" 24	12	3	10	17	11	19	21	27	22	30	33	30	36	271
11.	Juli 1	3	1	6	15	10	16	18	30	22	32	34	18	37	242
12.	August 19	1	1	3	11	8	9	11	18	19	23	30	26	26	186
13.	" 26	1	—	11	15	11	18	20	22	19	31	32	31	38	249
14.	Septbr. 9	4	2	10	8	7	12	19	19	27	25	33	25	28	219
15.	" 23	8	2	11	16	6	18	19	20	20	31	35	20	33	239
Summe:		195	49	182	255	151	280	313	398	361	537	538	426	547	4232

Auf Antrag der Eltern waren 107 Schüler von der Teilnahme an den Turnspielen entbunden, somit waren 421 Schüler = 79,7% zu regelmässigem Erscheinen verpflichtet, die durchschnittliche Zahl der Teilnehmer betrug aber nur 283 = 53,6%. Die Schuld an diesem Ausfall trägt hauptsächlich die kalte und regnerische Witterung im August und September.

Während des Winters leitete Herr Behrens ein an jedem Sonnabend Nachmittag stattfindendes Turnen besserer Turner, an welchem 77 Schüler teilnehmen durften.

Zum Schwimmen ist den Schülern während des Sommers im nahegelegenen Kochsee, während des Winters in der städtischen Volksbadeanstalt Gelegenheit gegeben. Freischwimmer waren 257 Schüler der Ober-Realschule. (48,67% gegen $42\frac{2}{3}$ des Vorjahrs), wovon 48 im letzten Sommer das Schwimmen erlernten.

Des Radfahrens sind 169 Schüler kundig (32% gegen 30,8 des Vorjahrs), davon haben 80 Schüler ein eigenes Rad.

2. Gesang. In IV und V wurden ein- und zweistimmige Lieder gesungen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen IV—I bildeten einen gemischten Chor, der vierstimmige Lieder und Motetten sang. Die 1. und 2. Stimme übten wöchentlich 1 Stunde, ebenso die 3. und 4. Stimme; in einer dritten Stunde waren alle Stimmen vereinigt. Den Unterricht in VI^O, VI^M, V^O erteilte Herr Nickel, in den übrigen Klassen der Ober-Realschule Herr Arndt.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VI, V und IV in je 2 Stunden von den Herren Kränzke und Köpke erteilt. In demselben wurde die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V

wurde die Rundschrift gelehrt. In IV erlernten die Schüler die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. In der 1. und 2. Vorschulklasse wurden dem Schreibunterricht je 3 Stunden gewidmet. In der 3. Vorschulklasse sind keine besonderen Stunden angesetzt, da hier der Unterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

4. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 58 und im Winter 110 Schüler teil. Sie wurden in vier Kursen unterrichtet, von denen Herr Zeichenlehrer Bartel zwei im Schnitzen und Herr Vorschullehrer Gast zwei in Papparbeiten leitete. Jeder Teilnehmer zahlte für den halbjährlichen Kursus 3 Mk.; Handwerkszeug und Material wurden kostenfrei geliefert.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Berlin, den 29. März 1899. Der Herr Minister hat genehmigt, dass den vier Ober-Primanern, welche sich Ostern 1899 der Prüfung unterzogen haben, das Reifezeugnis ausgehändigt wird.

Berlin, den 13. April 1899. Jüdischen Schülern, welche an dem eingerichteten jüdischen Religionsunterricht ordnungsmässig teilgenommen haben, wird auf Wunsch im Reife- bzw. Abgangszeugnis ein Zeugnis in der Religionslehre erteilt.

Berlin, den 21. Mai 1899. Der Anstalt werden 5 Exemplare von Büxensteins »Unser Kaiser« zu Prämien überwiesen.

Berlin, den 27. Juli 1899. In den deutschen Unterrichtsstunden, wenigstens in den oberen Klassen, soll des 150jährigen Geburtstages Goethes gedacht werden.

Berlin, den 30. August 1899. Die Gebühren für die nachträgliche Prüfung von Ober-Realschülern im Lateinischen betragen nach dem Min.-Erlass vom 2. August 1899 10 Mark.

Berlin, den 26. September 1899. Seine Majestät der Kaiser haben geruht, eine grössere Anzahl von Exemplaren des Facsimile der Urkunde betr. die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem behufs Verteilung an evangelische Schüler zur Verfügung zu stellen. Der Ober-Real-schule werden 20 Exemplare überwiesen.

Berlin, den 14. Dezember 1899. Durch Min.-Erlass vom 13. Dezember 1899 wird bestimmt, dass am letzten Schultage vor Weihnachten eine Feier der Jahrhundertwende abzuhalten ist.

Berlin, den 12. Dezember 1899. Die Ferienordnung für das Jahr 1900 ist folgendermassen festgesetzt:

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien: | Schluss des Schuljahres: Mittwoch den 4. April;
Anfang desselben: Donnerstag, den 19. April; |
| 2. Pfingstferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni;
Anfang desselben: Donnerstag, den 7. Juni; |
| 3. Sommerferien: | Schluss des Unterrichts: Freitag, den 6. Juli;
Anfang desselben: Dienstag, den 14. August; |
| 4. Herbstferien: | Schluss des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 29. September;
Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 9. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember;
Anfang desselben: Dienstag, den 8. Januar 1901. |

III. Chronik der Anstalt.

Ostern v. J. wurde die Trennung der Ober- und Unter-Prima in allen Lehrfächern vollzogen.

Zu derselben Zeit schied Herr Dr. Neufert aus dem Lehrerkollegium der Ober-Real-schule aus, da ihn die hiesige Stadtverordneten-Versammlung zum Stadtschulrat gewählt hatte.

Unsere Anstalt ist ihm für seine von glücklichem Erfolge begleitete Lehrthätigkeit und für seine thatkräftige Mitwirkung an der Entwicklung der Schule zu besonderem Danke verpflichtet.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Michael*) wurde Ostern 1899 zum Oberlehrer ernannt, und die Herrn Dr. von Schröter und Dr. Anderson traten als wissenschaftliche Hilfslehrer in das Lehrerkollegium ein.

Mit dem Schluss des Schuljahres verlässt uns der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ulms, um an die Königliche Realschule in Otterndorf überzugehen.

Von dem vorgesetzten Herrn Minister wurde durch Verfügung vom 24. Juni 1899 dem Unterzeichneten der Professortitel und von Sr. Majestät dem Kaiser durch Kabinettsordre vom 10. August 1899 der Rang eines Rates 4. Klasse verliehen.

Wegen Einberufung zu einer militärischen Übung wurde Herr Oberlehrer Hupe vom 22. Juni bis 7. Juli beurlaubt. Herr Oberlehrer Dr. Lentz beteiligte sich im Anschluss an den Geographen-Kongress in Berlin an einer achttägigen wissenschaftlichen Exkursion nach Thüringen, Herr Oberlehrer Dr. Selmons an einer ebensolchen in das Moränengebiet der norddeutschen Tiefebene.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war im verflossenen Schuljahr nicht immer zufriedenstellend. Wegen Krankheit wurde Herr Vorschullehrer Arndt im Anschluss an die Sommerferien auf drei Wochen von Herrn Gemeindegemeinschaftslehrer Hannisch vertreten, und Herr Vorschullehrer Köpke übergab aus demselben Grunde seine Unterrichtsstunden vom 10. Oktober bis 9. Dezember an Herrn Gemeindegemeinschaftslehrer Schirrmeister. Auch Herr Direktor Dr. Gropp erkrankte am 16. Februar und musste bis Anfang des neuen Schuljahres beurlaubt werden. Seine Stellvertretung in den Direktorialgeschäften während dieser Zeit übernahm der Unterzeichnete; in seinen Unterricht teilten sich die Herren Oberlehrer Dr. Seiffert und Dr. Treis, welche durch die Herren Behrens, Dr. Jahn und Dr. Weinrowsky entlastet wurden. Dem letzteren wurde auch ein Teil der Lehrstunden des Unterzeichneten übertragen. Ebenso mussten die Herren Oberlehrer Dr. Krüger und Speer krankheitshalber ihre Lehrthätigkeit auf mehrere Wochen unterbrechen; ferner waren die Herren Oberlehrer Dr. Knauff und Seiffert wegen eines Diphtheritisfalles in der Familie auf einige Zeit am Unterrichten verhindert. Da Hilfskräfte zur Vertretung der letztgenannten vier Herren nicht zu beschaffen waren, so mussten die Unterrichtsstunden derselben von Mitgliedern des Kollegiums übernommen werden.

Am Sedantage zogen sämtliche Klassen nach Abhaltung einer patriotischen Feier in der Aula mit ihren Fahnen unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps nach dem Spielplatze der Anstalt, um sich dort Turnspielen zu widmen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde wie in den früheren Jahren durch ein Schauturnen gefeiert, zu welchem die Eltern der Schüler zahlreich erschienen waren. Nachdem sämtliche Klassen der Ober-Realschule unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps in der festlich geschmückten Turnhalle aufmarschiert waren und ein gemeinsames Lied gesungen hatten, hielt der Herr Direktor Dr. Gropp eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloss. Darauf folgten ein von den Sextanern aufgeführter Reigen, Freiübungen der Quintaner und Quartaner, Keulenschwingen der Obersekundaner und Primaner, Übungen der Untertertiärer am Klettergerüst und Pferd, Übungen der Obertertiärer an Barren und Sturmlauf, Übungen der Sekundaner und Primaner am Reck und Bock sowie ein Kürturnen am Reck und hohen Kasten mit Schwungbrett und Kugelstabstemmen. Den Schluss der Feier bildeten zwei von dem Schülerchor vorgetragene vierstimmige Lieder.

Am 20. Dezember fand zur Feier der Jahrhundertwende ein Festakt statt. Herr Oberlehrer Dr. Lentz sprach über die geschichtliche Bedeutung des verflossenen Jahrhunderts für Deutschland, während der Unterzeichnete kurz die Fortschritte in der Technik und in den Naturwissenschaften schilderte. Zum Schluss hielt Herr Direktor Dr. Gropp eine patriotische Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Landesherrn endete.

*) Wilhelm Michael wurde am 21. Februar 1867 zu Berlin geboren und widmete sich, nachdem er Michaelis 1885 das Königliche Realgymnasium zu Berlin mit dem Zeugnis der Reife verlassen, dem Studium der neueren Sprachen an der Universität zu Berlin. Im Dezember 1894 legte er die Prüfung pro facultate docendi ab. Von Ostern 1895 bis Ostern 1896 absolvierte er das Seminarjahr am Königlichen Französischen Gymnasium zu Berlin und von Ostern 1896 bis Ostern 1897 das Probejahr an der Ersten Realschule. Ostern 1897 wurde er wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Ober-Realschule.

Am 6. Juni machten sämtliche Klassen mit ihren Ordinarien Ausflüge nach verschiedenen Orten der Umgebung.

Am 15. Januar veranstaltete Herr Behrens mit einer Anzahl von Schülern der oberen Klassen eine Schlittschuhpartie nach Saatwinkel und Tegel.

Am 31. März wird zum Besten der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler in der Aula der Anstalt eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung stattfinden.

Im Laufe des Schuljahres besuchten verschiedene Klassen unter Leitung von Lehrern die städtische Gasanstalt, das Aquarium, die Urania, die Museen für Völkerkunde und Naturkunde, sowie das Sedan-Panorama.

Drei liebe Schüler, deren Verlust wir mit den Angehörigen auf das herzlichste beklagen, wurden uns durch den Tod entrissen: Der Unter-Tertianer Franz Wessling und die Vorschüler Hans Knauff und Walther Winter.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Uebersicht über die Frequenz im Schuljahre 1899/1900.

	Ober-Realschule												Vorschule										
	OI		OII		OIII		OIII		OIII		OIII		IV		V		VI		Sa.				
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M			
Bestand am 1. Februar 1899	7	13	19	23	15	36	26	34	37	52	50	54	57	54	53	530	54	54	50	41	38	291	
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	4	1	3	10	—	2	1	8	5	5	5	7	3	2	2	58	7	2	—	1	3	1	14
Abgang durch Versetzung zu Ostern	—	2	3	7	—	25	—	19	—	35	—	38	—	46	—	175	34	—	41	—	38	—	113
Abgang durch Überg. in Abth. O bezw. M	—	—	—	6	—	9	—	4	—	5	—	—	—	—	—	24	2	—	5	—	—	—	8
Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	3	7	25	—	19	—	35	—	38	—	46	—	34	—	209	41	—	38	—	—	—	79
Zugang durch Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	—	—	—	9	—	4	—	5	—	—	10	—	24	—	2	—	—	—	—	8
Zugang zu Ostern 1899	—	—	8	—	—	1	1	2	—	3	—	—	—	—	—	26	—	—	7	—	—	—	42
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1899	5	13	28	25	21	20	35	40	36	48	50	55	54	50	52	532	54	54	53	54	30	40	285
Zugang im Sommer	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	1
Abgang im Sommer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	4
Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	7	9	—	6	—	26	—	26	—	34	—	35	—	38	181	—	41	—	—	—	—	31
Abgang durch Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	—	—	19	—	3	—	—	—	—	11
Abgang zu Michaelis 1899	3	—	4	—	—	—	—	3	3	1	7	3	2	—	6	46	2	4	2	6	4	3	70
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	9	6	—	26	—	26	—	34	—	35	—	38	—	41	222	—	39	—	31	—	—	11
Zugang durch Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	4	—	7	—	2	—	—	1	3	—	2	—	19	3	—	3	—	—	—	21
Zugang zu Michaelis 1899	—	—	2	1	1	1	—	—	—	2	4	—	—	1	7	18	—	8	—	5	3	39	55
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	10	14	23	30	27	26	26	39	37	51	47	53	52	54	54	543	54	53	53	42	84	39	275
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	1	—	—	6	1	2	—	—	—	—	9
Abgang im Winter	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—	—	—	—	4
Bestand am 1. Februar 1900	10	14	20	30	27	25	26	38	37	52	49	54	51	54	54	541	54	54	53	44	36	39	280
Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	18,95	18,45	17,59	16,9	16,25	15,64	14,83	14,68	14,26	13,06	13,05	12,27	11,93	11,23	10,61	9,82	9,18	8,54	8,13	7,14	6,58		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule							Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres 1899	488	21	1	22	427	88	17	270	10	—	5	267	15	3
Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	501	19	1	22	443	84	16	257	12	1	5	260	10	5
Am 1. Februar 1900	499	19	1	22	442	80	19	262	12	1	5	267	10	3

C. Reife- und Abschlussprüfung.

1. Reifeprüfung.

Michaelis 1899. Am 7. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Genz die mündliche Prüfung statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Max Paul, geb. am 19. Juni 1880 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des Porzellanmalers P. zu Charlottenburg, 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Ober-Realschule, 2 J. in Prima, will die Technische Hochschule besuchen.

2. Martin Schalk, geb. am 16. Juni 1880 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Rechnungsrats Sch. zu Berlin, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ J. in Prima, will die Technische Hochschule besuchen.

3. Eugen Schönwald, geb. am 26. September 1879 zu Tiegenhof i. Westpreussen, evangelisch, Sohn des Bankiers Sch. zu Tiegenhof, 3 Jahre auf der Schule, 2 J. in Prima, will Kaufmann werden.

Ostern 1900. Ueber den Ausfall der am 26. März stattfindenden mündlichen Reifeprüfung wird im nächsten Jahresbericht Mitteilung gemacht werden.

2. Abschlussprüfung.

Die mündlichen Abschlussprüfungen fanden am 23. September unter Vorsitz des Herrn Direktors Dr. Gropp und am 27. März unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt. Zu Michaelis wurden 16, zu Ostern 27 Schülern das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda zuerkannt. Von diesen traten zu Michaelis 10, zu Ostern 14 Schüler in das praktische Leben.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden von Seiner Majestät dem Kaiser: von Liliencron, Die deutsche Marine; von dem Ministerium der geistlichen p. p. Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; von der Königlichen Technischen Hochschule: Die Technischen Hochschulen und ihre wissenschaftlichen Bestrebungen (Festrede); von Herrn Stadtschulrat Dr. Neufert: Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jahrgang I; Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde Bd. 30—33; Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde Bd. 22—25; Schultz, Lehrbuch der Geschichte; vom Verfasser, Herrn Oberlehrer Dr. Lentz: Alexander von Humboldt's Aufbruch zur Reise nach Südamerika; von Herrn Oberlehrer Michael: Guide to London; von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl von Lehrbüchern.

Angekauft wurden: Buschmann, Lessings Laokoon; Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen; Lange, Schillers philosophische Gedichte; Kern, Torquato Tasso; Düntzer, Erläuterungen zu Goethes Tasso; Vogt-Koch, Geschichte der deutschen Literatur; Paulsen, System der Ethik; Duruy, Histoire de l'Europe et de la France; Bondonio et Dufayard, Histoire de l'Europe et en particulier de la France; Maréchal, Histoire de l'Europe; Chéruef, Dictionnaire historique; Faguet, Etudes littéraires; Lavissee, Etudes sur l'histoire de Prusse; Fulda, Molières Meisterwerke in deutscher Übertragung; Demolins, L'Éducation nouvelle; Hazell's Annual for 1899; Gray, A Handbook of Procedure of the House of Commons; Gneist, Das englische

Parlament, Adel und Ritterschaft in England, Englische Verfassungsgeschichte, Das englische Verwaltungsrecht der Gegenwart, Selfgovernment; Pascoe, Where shall I educate my Son? The Public Schools Year Book 1899; The Student's Guide to the University of Cambridge; Wells, Oxford an Oxford Life; Tom Brown's School Days; Tom Brown at Oxford; The Holy Bible; The Book of Common Prayer; Muir, The Church of Scotland; Arnold-Forster, Our Home Army; Atkinson, Popular Guide to the Professions; Wyatt, The English Citizen; Green, A Short History, a short Geography; Dixon, Dictionary of Idiomatic English Phrases; Lloyd, Northern English; Pierce-Wheeler, The Dickens Dictionary; Kerp, Die erdkundigen Raumvorstellungen; Kerp, Führer beim Unterricht in der Heimatkunde; Richter, Das deutsche Reich; Buchholz, Hilfsbücher zur Belebung des geographischen Unterrichts; Ranke, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation; Ranke, Die römischen Päpste; Poschinger, Preussen im Bundestag; Sybel, Geschichte der Revolutionszeit; Busolt, Griechische Geschichte; Gretschel, Lehrbuch zur Einführung in die Organische Geometrie; Reye, Die Geometrie der Lage, Lampe, Geometrische Aufgaben; Richter, Arithmetische Aufgaben; Schröter, Theorie der Oberflächen; Richter, Trigonometrische Aufgaben; Steiner's Vorlesungen über synthetische Geometrie; Kautzsch, Das Alte Testament; Weizsäcker, Das Neue Testament; Handkommentar zum Neuen Testament; Hess, Christliche Glaubens- und Sittenlehre; Donath, Die Einrichtungen zur Erzeugung der Röntgenstrahlen; Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität; Warburg, Lehrbuch der Experimentalphysik; Voigt, Excursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen; Schmeil, Lehrbuch der Zoologie; Tümpel, Die Geradflügler Mitteleuropas; Kretschmer, Sprachregeln; Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, Bd. II; Kimmich, die Zeichenkunst.

Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Vietor, Die neueren Sprachen; Delbrück, Preussische Jahrbücher; Meineke, Historische Zeitschrift; Hettner, Geographische Zeitschrift; Hofmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mach-Schwalbe-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch.

2. Schülerbibliothek. Geschenkt wurden von dem Sextaner Hruska: Hack, Abenteuer in Sibirien, von dem Quartaner Baudach: Ludwig, Sibirische Märchen.

Angekauft wurden: F. Dahn, Werke XIV; G. Freytag, Die verlorene Handschrift, I, II, Die Ahnen V, VI, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, III, IV, Technik des Dramas; W. H. Riehl, Land und Leute, Die Familie, Die bürgerliche Gesellschaft, Musikalische Charakterköpfe, I, II, Kulturstudien aus 3 Jahrhunderten, Geschichten aus alter Zeit, II.; Nettelbecks Selbstbiographie, I, II; Archenholtz, Geschichte des 7jährigen Krieges; Sevin, Geschichtliches Quellenbuch; Scherr, Blücher I—III; Droysen, York von Wartenburg; Wildenbruch, Die Quitzows, Der neue Herr; Kalidasa, Sakuntala, ed. Lobedanz; Sudraka, Vasantasena, ed. Pohl; Scheffel, Gaudeamus; Redwitz, Amaranth; Roquette, Waldmeisters Brautfahrt; J. Wolff, Tannhäuser, I, II; Victor Hugo, 1793, I, II; Eckstein, Prusias; Raabe, Der Hungerpastor; Brant, Das Narrenschiff, ed. Goedeke; Reinke de vos, ed. Prien; Herrmanowski, Die deutsche Götterlehre in Kunst und Dichtung, I, II; Klopstocks Oden, ed. Imelmann; Franz Otto, Männer eigener Kraft; Uhland, Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder, I—IV; Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen.

Ausserdem wurden gegen 200 verschlissene Bände durch neue ersetzt.

3. Für den Unterricht in der Erdkunde wurden angeschafft: Gäbler, Schulwandkarte von Deutschland im 18. Jahrhundert; ders., Schulwandkarte des Kriegsschauplatzes 1870/71; Kiessling, Schulwandkarte von Berlin und seinen Vororten; Fischer-Gutte, Palästina; Lepsius, Geologische Karte des Deutschen Reiches; Gäbler, Politische Karte von Deutschland; Kindt, Reliefkarte von Mittel-Deutschland; Vervollständigung der Sammlung von A. Lehmanns Geogr. Charakterbildern; Geistbeck, Thüringer Wald; Pictorial Plan of London (Geschenk des Tertianers Langner).

4. Für den physikalischen Unterricht: Demonstrationsbarometer nach Kolbe, 1 Voltmeter, 1 Nebenschlusswiderstand für ein Milliampèremeter, 4 bewegliche Wandtafeln zur Veranschaulichung der Dynamomaschinen und Elektromotoren, 1 Coulomb'sche Drehwage, 1 Funkeninduktor, 1 Quadrantelektrometer; ausserdem Verbrauchsgegenstände.

Geschenkt wurden: 2 Trockenelemente von dem Untertertianer Hersch.

5. Für den chemisch-mineralogischen Unterricht: Apparate für 8 Schüler-Arbeitsplätze, 1 kleine Wage, 1 Gewichtssatz (50 g), 20 grosse Pulverflaschen mit Glasstöpseln, 30 Glaszylinder mit Glasplatten, 20 Retorten, organische und anorganische Präparate für die Sammlung und für den Verbrauch.

Geschenkt wurden 37 grosse Cylinder mit Teerpräparaten von Herrn Fabrikbesitzer Rüttgers, 1 Glas mit Stassfurter Salzen vom Quintaner Riemann und 1 vom Sextaner Zinke, Bergkrystalle vom Sextaner Walter Müller, Rotkupfererz und Malachit vom Sextaner von Einsiedel, Achate vom Sextaner Otto Schmidt, versteinerte Seeigel vom Quintaner Stissel, versteinertes Holz vom Obertertianer Marzahn.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Ausgestopfte Tiere: 1 Wasserratte, 1 Siebenschläfer, 2 Zwergrohrdommeln, 1 Sumpfohreule, 1 Schwarzspecht, 1 grosser Buntspecht, 1 Weidenlaubsäuger, 1 grüner Laubvogel, 1 Goldhähnchen, 1 fliegender Fisch, 1 Skelett eines Aales; Spirituspräparate: 1 Entwicklung der Ringelnatter, 1 Nervenpräparat vom Meerschweinchen, 1 Präparat der Seidenraupe; 6 Metamorphosen in Glaskästen (Gelbrand, Eichengallwespe, Fleischfliege, Eintagsfliege, Wasserwanze, Kreuzspinne), 50 indische Schmetterlinge; 2 grosse viereckige Glasaquarien, 2 Wandtafeln von Koch, Lange etc. (Ringelnatter, Schildkröte), 1 Tafel von Kirchhoff und Supan (Urwald).

Geschenkt wurden: 1 rotblühende Teichrose für den Schulgarten von Herrn Hofgärtner Nietner, 1 Straussenei von Herrn Dr. jur. Krieger, 1 Kreuzotter in Spiritus vom Obertertianer Gast, Bienenwaben mit Bienen vom Untertertianer Hersch, 4 lebende Makropoden vom Sextaner Mahler, 1 Nest eines Zaunkönigs vom Sextaner Rosenow.

7. Für den Zeichenunterricht: 9 Aquarelle; Effenberger, Pflanzenzeichnen; Zeller, farbige Ornamente; Vorlagen von Herdtle.

Geschenkt wurden von Herrn Kirmse (Kunstverlag) zwei Gravüren: Biermann, Königin Luise mit Prinz Wilhelm und Goethe und Schiller nach Riethschels Statue in Weimar.

Für den Gesangunterricht: Günther u. Noack, Liederschatz (43 Exemplare); Kriegeskotten, Wilhelm der Grosse, Die Zollern und das Evangelium, Vom grossen Markgrafen, Sedanlied; Koch, Heil Dir im Siegerkranz, König Wilhelms Waffenweihe; Machts, op. 6; Noessler, Des Rheinstroms Schirmherr; Becker, Siegeshymne; Bartmoss, Allweg gut Zollern; Zuschneid, Deutsche Hymne, Gruss an den Kaiser.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern wird keine Schulfreiheit gewährt, und Schülern der Ober-Realschule kann dieselbe erst nach halbjährigem Besuch der Sexta bewilligt werden. Gesuche um Gewährung bezw. Verlängerung der Schulgeldfreiheit müssen alljährlich im Februar auf dem vorgeschriebenen Formular dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 60 Schüler ganz und 35 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Aus der Unterstützungsbibliothek, für welche in dem Etat der Anstalt jährlich 200 verfügbar sind, erhielten im Sommer 32, im Winter 25 Schüler Lehrbücher.

3. Das von der Stadtgemeinde im Jahre 1896 gestiftete Stipendium für Abiturienten der Ober-Realschule im Betrage von 400 Mark wird Ostern 1900 zum ersten Male vergeben werden, und zwar erhalten je eine Hälfte desselben die Studierenden an der Technischen Hochschule Paul und Pleus.

4. Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler hatte am 1. April v. J. einen Bestand von 794 Mark 56 Pf.; derselben wurde seitdem überwiesen:

Von der Klasse	V ^M	3 Mk. — Pf.
" " "	IV ^M	5 " — "
" " "	OIII ^M	6 " 51 "
" " "	UII ^M	5 " 20 "
Schreibgebühren für Duplikate von Zeugnissen		4 " 50 "
Zinsen für 1899		20 " 85 "
Verschiedenes		4 " 55 "
		Sa. 49 Mk. 61 Pf.

Für Unterstützungen wurden 89 Mark ausgegeben. Der gegenwärtige Bestand beträgt 755 Mark 17 Pf.

Für alle der Schule überwiesenen Geschenke spricht der Unterzeichnete seinen verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Ober-Realschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluss der toten Sprachen, mit um so grösserem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Litteraturen der beiden grossen Kulturvölker ein, mit welchen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl wegen ihrer allgemein bildenden Kraft als wegen ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen einerseits, um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits um dieselbe zu befähigen, sich dieses für alle technischen Berufszweige besonders wichtigen Organes des Gedankenausdruckes zu bedienen.

2. Das Reifezeugnis der Ober-Realschule berechtigt a) zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen, b) zum Studium auf der Technischen Hochschule und zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenfach, c) zum Studium auf der Forstakademie und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, d) zum Studium des Bergfaches und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, e) zum Eintritt als Posteleve in den Post- und Telegraphendienst.

Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima der Ober-Realschule berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Der erfolgreiche Besuch der Ober-Sekunda der Ober-Realschule berechtigt a) zum Besuch der Technischen Hochschule als Studierender und zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung), b) zur Landmesserprüfung.

Der erfolgreiche Besuch der Unter-Sekunda der Ober-Realschule ist in einer Abschlussprüfung darzuthun, durch deren Bestehen das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt wird.

Der Lehrgang der Klassen Sexta bis Unter-Sekunda gewährt, wie früher derjenige der Realschule, den Schülern, welche die Schule mit der Berechtigung für den einjährigen Dienst verlassen wollen, um Kaufleute, Industrielle oder Handwerker zu werden, eine möglichst abgeschlossene Vorbildung für das praktische Leben.

Das Bestehen der Abschlussprüfung berechtigt ausserdem a) zum Eintritt in den gesamten staatlichen Subalterndienst, b) zur Prüfung als Zeichenlehrer, c) zum Studium auf der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, d) zum Besuch der Technischen Hochschule als Hospitant, e) zum Eintritt als Postgehilfe.

Für die Erlangung der Berechtigungen eines Gymnasiums oder Realgymnasiums wird von den Abiturienten der Ober-Realschule nicht eine vollständige Reifeprüfung für diese Anstalten gefordert, sondern es sind für diesen Zweck nur Ergänzungsprüfungen abzulegen, im ersten Falle im Lateinischen und Griechischen, im zweiten Falle im Lateinischen.

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, und zwar für die Ober-Realschule um 7 Uhr, für die Vorschule um 8 Uhr.

4. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 100 Mark, für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda 80 Mark, für Ober-Sekunda und Prima 110 Mark. Es wird im zweiten Monat eines jeden Vierteljahres an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben. Monatliche Zahlung kann ausnahmsweise von dem Direktor gestattet werden; diesbezügliche Anträge sind ihm am Beginn des Halbjahres zu übergeben.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Attestes oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahres die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

5. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluss schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; dies kann auch bedingungsweise geschehen, z. B. für den Fall, dass der Schüler nicht versetzt wird. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Formulare zu den Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenfrei verabfolgt.

6. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in Bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

7. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages, davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

8. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit (Masern, Scharlach u. a.) befallen, so muss er dem Unterricht so lange fernbleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

9. Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bezw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Dispensationsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahres zu erneuern; Formulare für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

10. In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefel mit Haken und Ösen, welche an einzelnen Geräten, besonders am Klettergerüst, Splitterbildungen und infolgedessen Verletzungen der Turner verursachen, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

11. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmässige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

12. Ferner werden die Eltern auf die Wichtigkeit des für die Klassen OIII bis OI eingerichteten Unterrichts im Linearzeichnen aufmerksam gemacht. Die Teilnahme an demselben ist nicht nur denjenigen Schülern zu empfehlen, welche sich einem technischen Berufe widmen wollen, sondern ist auch allen anderen Schülern anzuraten, da das Linearzeichnen wesentlich zur Entwicklung des Verständnisses für den geometrischen Unterricht beiträgt.

13. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen im Sommer von 8 bis 9, im Winter von 9 bis 10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen; die Ordinarien werden auf Befragen Ort und Zeit für eine Unterredung gern bezeichnen.

14. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermässig grossem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

15. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass der Genuss alkoholischer Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äusserst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten.

16. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

Charlottenburg, im März 1900.

Prof. Dr. Stoeckenius

i. V. des Direktors.

13. Der Direktor und die Lehrer sollen mit ihren Söhnen Rücksprache zu nehmen. Im Sommer von 8 bis 9, im Winter von 9 bis 10 Uhr auf Befragen Ort und Zeit für eine

14. Die Eltern werden darauf hingewiesen, die Schüler der unteren Klassen mit dem Tragen der Mappen am Arm. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten von zu grossem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das

15. Der Unterzeichnete erlaubt nicht den Genuss alkoholischer Getränke (Bier, Wein) der Kinder äusserst schädlich ist. Kinder dürfen und bei keiner Gelegenheit solche Getränke

16. Auswärtige Eltern wollen die Zustimmung des Unterzeichneten einholen

Charlottenburg, im März

mit den Eltern über den Sommer von 8 bis 9 die Ordinarien werden

er durchaus empfiehlt, dass sie getragen werden, wenn sie zu gross sein können. Der Gebrauch von übermässig grossem Gewicht ist gestattet.

zu machen, dass der geistige Entwicklung der Kinder hauptsächlich in keiner Form

Entscheidung vorher die Zustimmung

Toeckenius
Direktors.

